

die auf die innere Frage bezüglichen Abschnitte erledigt. Die von Karl Mayer eingebrachten Abänderungs-Anträge der Volkspartei lehnte die Kammer ab.

In der 8ten Sitzung (am 18.) wurde die Beratung über die Adresse fortgesetzt. Für den Anschluß an den Norddeutschen Bund sprachen Römer und Elben, für die Bildung eines süddeutschen Bundes die Abgeordneten Volmer und Fricker.

Am 18. Dez. hielt auch die Kammer der Standesherrn Sitzung, worin sie den Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung der Wechselsaft genehmigte.

Ferner hielt die Kammer der Abgeordneten an diesem Tage eine zweite Sitzung (die 9te) worin die Tagesordnung auf den Gesetzentwurf über Herstellung von Diensthöfen und anderen Gebäulichkeiten für Zwecke der Verkehrsanstalten führte, welcher nach einiger Debatte dem Kommissionsantrag gemäß mit etlichen Zusatz-Bestimmungen angenommen wurde.

In der 10ten Sitzung der Abgeordneten (am 19.) wurde die Adress-Debatte fortgesetzt. Minister Barnbüler erklärte sich für Festhaltung an den Verträgen mit Preußen, gegen die Errichtung eines Südbundes, aber für die Erhaltung der Selbstständigkeit Württembergs im Verein mit Bayern. Derselbe stimmte er gegen die von der Mehrheit der Kommission angenommene Adresse.

Rathschrift.

Nach dem Schluß der allgemeinen Beratung über die deutsche Frage wurde der Entwurf von Hölder und Consorten mit 64 gegen 23 Stimmen abgelehnt, ebenso der Vermittlungsentwurf Sarwey's mit 51 gegen 36 Stimmen, und hierauf der Entwurf der Mehrheit mit 46 gegen 41 Stimmen angenommen.

Bei der am Abend des 19. in der 11ten Sitzung stattgefundenen Special-Beratung wurde die Adresse ebenfalls Punkt für Punkt angenommen, so daß sie sogar ganz verlesen werden konnte; als aber die End-Abstimmung vorgenommen wurde, wurde sie mit 40 gegen 38 Stimmen abgelehnt.

Literarisches.

Unter den vielen neuen Erscheinungen, welche auch dieses Jahr den Weihnachtsmarkt zieren, ist für unser engeres Vaterland eines der interessantesten Festgeschenke die vor kurzem im Verlage von Albert Koch in Stuttgart unter dem Titel:

Württemberg wie es war und ist. Geschildert in einer Reihe vaterländischer Erzählungen, Novellen und Skizzen aus Württembergs ältesten Tagen bis auf unsere Zeit. Neue Folge. Mit 8 Originalzeichnungen von Ernst Sues. 516 S. 8° 1868. broch. 1 fl. 36 kr.; eleg. gebd. 2 fl. erdichtene Fortsetzung dieses beliebten Volksbuches.

Die günstige Aufnahme, welche der vor einigen Jahren in 3 Bänden mit 18 Illustrationen erschienenen ersten Theile dieses Werkes (Ladenpreis broch. 3 fl. 36 kr.; eleg. gebd. 4 fl. 48 kr.) zu Theil geworden, war Veranlassung zu dieser Fortsetzung.

Die Erzählungen dieser „Neuen Folge“ greifen theilweise noch einmal in die weitere Vergangenheit zurück, um einige fühlbare Lücken zu ergänzen. Drei davon behandeln die Zeit des in der Geschichte Württembergs

eine so große Rolle spielenden Herzogs Carl, darunter eine die Hannikel'sche Räuberbande auf dem Schwarzwald. Die vierte schildert eine Episode aus den ersten Einfällen des französischen Revolutionsheeres, deren Hauptschauplatz das Engthal ist, — die fünfte hat die Uebergabe Ulms 1806 zum Vorwurf, — die sechste bietet ein Bild vom Jahre 1815 und die siebente bringt in den Räuberbanden aus Oberschwaben eine Darstellung der unsicheren Zustände in dem Jahre 1818.

Die weiteren Erzählungen befassen sich mit der neueren Zeit in den Jahren 1848 bis 53, worunter „Der Barthenweber von Reihütten“ von einem Augenzeugen ein Bild aus der Volksbewegung des Jahres 1848 bietet; dem folgt in „Eine Königsgruft“ ein Rückblick auf das Leben König Wilhelms, und zum Schluß finden noch die merkwürdigen Tage von Tauberbischofsheim gebührende Berücksichtigung.

Bestellungen hierauf nimmt entgegen die Red. d. Bl.

Charade. (Vierstüb.)

Den beiden ersten vornehm kehrt Wohl Mancher seinen Rücken, Und doch sind sie von großem Werth, Für tausende Fabriken. Dem fleißigen und draven Mann, So wars zu allen Zeiten, Ihn wirst Du treffen niemals an Als Freund bei meinen Weiden.

Gar oft kannst Du durch Feld und Flur, Durch Wälder sehen wandern, Um auszubuten die Natur, Um die beiden andern, Die ebenso im Zimmer auch, Der Wissenschaft zu nützen, So wie es bei Gelehrten Brauch, Am Büchertische sitzen.

Umher späht, fern ab von der Welt Des Brauses und des Glases, Ob ihm nicht in die Hände fällt Das erste Paar, mein Ganzes. Veracht' nicht meiner viele Müh, Ihr Leben, Thun und Treiben, Denn Du vermögest ohne sie Nicht, einen Brief zu schreiben.

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 149: der Buchstabe A.

Richtig gelöst von C. D. in M., C. W. in H., G. G. in Sp. und J. B. in B. Da aber die Erträter diesen Buchstaben nicht „in Wochenfrist“ gefunden haben, so ist die Red. leider auch nicht in der Lage, den Aufgeber des Räthsels, A. P., den sie übrigens selbst nicht kennt, zu veranlassen, daß er ihnen das angesprochene Päßchen Bier spende.

Gestorben

den 16. d. M. Gärtner Jakob Gröbinger's Ehefrau von hier, an Wasserfucht, 42 Jahre alt.

Lebensmittel-Preise am 16. Dez.

- 1 Pfd. abgezogen Schweinefl. 14 bis 16 fr.
1 Pfd. nichtabgez. " 15 bis 18 fr.
1 Pfd. Rindfleisch 10-13 fr.
1 Pfd. Kalbfleisch 11-13 fr.
1 Pfd. Hammelfleisch 10 fr.
8 Pfd. Kernbrod 30 bis 36 fr.
8 Pfd. Schwarzbrod 24 bis 28 fr.
ein Kreuzerweck wiegt 4 1/2 bis 4 1/2 Loth.

Bachnanger Schranne vom 16. Dez.

Table with 4 columns: Getreide-Gattungen, Höchster Preis, Mittel-Preis, Niederster Preis. Rows include: Kernen, Dinkel, Gerste, Haber.

Winnetter Fruchtpreis vom 17. Dez.

Table with 4 columns: Getreide-Gattungen, Höchster Preis, Mittel-Preis, Niederster Preis. Rows include: Kernen per Etr., Dinkel, Haber, Gemischt, Einform per Etr., Gerste, Mischling, Roggen, Weizen, Ackerbohnen, Erbsen, Linsen, Weischofen, Wicken, Karroffeln, 1 Pfund Butter, 1 Bund Stroh, 1 Centner Heu.

Heilbronner Fruchtpreis vom 16. Dez.

Table with 4 columns: Getreide-Gattungen, Höchster Preis, Mittel-Preis, Niederster Preis. Rows include: Weizen, Kernen, Korn, Gemasch., Gerste, Dinkel, Haber.

Gold-Cours vom 19. Dez.

- Friedrichsd'or 9 fl. 57-58 fr.
Napoleonsd'or 9 fl. 26 1/2 - 27 1/2 fr
Randulaten 5 fl. 35-37 fr.
Witolen 9 fl. 48-50 fr.
Holl. 10 fl. Stücke 9 fl. 54-56 fr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 53-57 fr.
Dollars in Gold 2 fl. 26 1/2 - 27 1/2 fr.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 152.

Donnerstag den 24. Dezember

1868.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorausbezahlung, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 41 fr. im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr. außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei keiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 fr., die zweispaltige 4 fr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar 1869 beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthal-Boten, zu welchem Zwecke alle Postämter und Postboten Bestellungen annehmen.

Wie die Redaktion schon bisher sich bemüht hat, stets das Neueste und Nützlichste in jedem die Leser interessirenden Zweige zu bringen, so wird sie dies mit dem Eintritt in das neue Jahr, wo zugleich das Blatt eine der gegenwärtigen Zeit mehr entsprechende Form bekommen wird, noch mehr thun.

Durch die sich stets mehrende Auflage des Blatts sind auch die demselben zugewendeten Anzeigen von bester Wirkung.

Das Blatt kann darum mit Recht in beiden Richtungen empfohlen werden.

Die Redaktion bittet aber um möglichst baldigen Eintritt in das Abonnement, weil sonst leicht Störungen in der Verfertigung des Blatts eintreten könnten.

Der Preis für Abonnement und Anzeigen bleibt unverändert.

Die Redaktion des Murrthal-Boten.

Revier Reichenberg.

Holz- und Streureis-Verkauf.

Am Montag und Dienstag den 28. und 29. d. M.

werden im Kassenbach, in der Forstebene, Warmenstube, Rohrbachhalde, Hermannshäule und Mähholde im Aufstreich verkauft:

- 1/2 Rftr. eidene Prügel, forchene ditto, 1 " alpene und birchene ditto, 1/2 Anbruch; 21,500 Stück forchene Wellen, 800 " Laubholzwellen, 25 " Größelreis, 32 Loose Nadelreisstreun.

Zusammenkunft je Vormittags 10 Uhr am Kassenbach-Wegweiser.

Die Nadelstreun wird zuletzt verkauft. Reichenberg, den 17. Dezbr. 1868.

R. Fortkamt, Bachtner.

Am Stephansfeiertag Vormittags 11 Uhr hält der

homöopathische Filialverein

im Adler zu Großaspach eine Versammlung, wozu die Mitglieder und sonstige Freunde der Homöopathie eingeladen werden.

Der Ausschuß.

Murrhardt.

Wirthschafts-Empfehlung.

Von jetzt an fortwährend gutes Bier auf dem Bierkeller und late zu fleißigem Besuch freundlich ein.

Mäusnest, Pächter.

Murrhardt.

Oberländer Lederfett

von S. Goes, Chemiker,

Einzig sicheres Mittel zur Behandlung von Schuhwerk, um die Füße vor Nässe und Erkältung zu schützen, sowie um Leder aller Art geschmeidig, dauerhaft und wasserdicht zu machen. — Vorräthig in Flaschen à 30 fr. nebst Gebrauchs-Anweisung bei

August Seeger.

Backnang.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt einem geehrten Publikum sein Schuh- und Stiefel-Lager empfehlend in Erinnerung.

Dasselbe besteht in allen Sorten Filzstiefeln, sowie Filz-, Stramin- und Plüsch-Pantoffeln, Zeug- und Lederstiefeln, feinen Kittstiefeln mit wollenem Futter für Damen, Mädchen und Kinder,

amerikanischen Gummigaloshen,

großen Filzstiefeln mit hohen Schäften für Herren, sowie allen Sorten Stiefeln und Stiefeletten, einfach und doppelfohlig u. s. w.

Um namentlich mit den Winterwaaren rasch abzugeben, verkaufe ich äußerst billig und bitte deshalb um geneigten Zuspruch.

David Stelzer,

Schuhmacher bei der Post.

Allmersbach.
Oberamts Marbach.
Holz-Verkauf.
Den 29. und 30. Dezember d. J. werden in dem Gemeindefeld gegen baare Bezahlung verkauft:
2 Wrl. birchene Brügel,
5 " ditto Stangen (Wagnerholz)
6500 gemischte Wellen.
Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Ort.
Sämmtliches Holz sieht am Weg.
Den 21. Dezbr. 1868.
Schultheißenamt.
Möble.

Sulzbach a. d. Murr.
Sägmühle- u. Güter-Verkauf.
Wegen Erwerbung eines andern Geschäfts verkauft der Unterzeichnete aus freier Hand seine neuerbaute, am Fischbach gelegene Sägmühle mit 2 Säggängen und 1 Rund- säge nebst großem Bretterhaus und 1 besondern Wasch- und Backhaus, sowie circa 9 Mrg. Baum-Acker und Wiesen.
Durch die zweckmäßigen Räumlichkeiten kann leicht eine Mahlmühle, Gerberei oder sonst eine Fabrik eingerichtet werden.
Am Donnerstag den 31. d. M., Vormittags 10 Uhr findet ein Aufstreich auf hiesigem Rathhause statt, auch kann inzwischen mit Müller Lauer in Hohenacker W. Waiblingen oder Rathsh. Schreiber Ruffner in Sulzbach ein Kauf abgeschlossen werden.
G. Lauer.

Unterweissach.
Geld-Offert.
200 fl.
sind gegen gesetzliche Sicherheit und 5% Zinsen sogleich anzuleihen bei der
Stiftungspflege.
Grübele.

Spiegelberg.
Ein Pferd
Braun Wallach, 8 Jahre alt, im Zug vorzüglich, hat zu verkaufen
Heinrich Meißner
3 Löwen.

Die Loose
der Ellwanger Pferdlotterie finden allenthalben so raschen Absatz, daß für die am 18. Januar stattfindende Ziehung ca. 40 Pferde, mehrere Gefährte, Schlitten, landwirtschaftliche Maschinen, Pferdegeschirre, feine Uhren, Gold- und Silberwaaren, zusammen innerhalb 500 Gewinnste (darunter sehr viele werthvolle, der geringste aber nicht unter fl. 5.) in Aussicht genommen werden können. Solche Loose à 30 Kr. sind zu haben bei
August Seeger
in Murrhardt.

Badnang.
Gartenlaube
werden 2 Mitleser gesucht von
Eberhardt.

Staigacker.
Von heute an gibts wieder gutes
Bier
vom Balhorn in Badnang.
Kaufmann z. Hofe.

Die Loose
der Ellwanger Pferdlotterie finden allenthalben so raschen Absatz, daß für die am 18. Jan. stattfindende Ziehung ca. 40 Pferde, mehrere Gefährte, Schlitten, landwirtschaftliche Maschinen, Pferdegeschirre, feine Uhren, Gold- und Silberwaaren, zusammen innerhalb 500 Gewinnste (darunter sehr viele werthvolle, der geringste aber nicht unter fl. 5.) in Aussicht genommen werden können. Solche Loose à 30 Kr. sind zu haben bei
Albert Müller
in Badnang.

Oppenweiler.
1000 fl.
Pfleggeld hat der Unterzeichnete gegen gesetzliche Sicherheit und übliche Verzinsung auszuleihen.
Gärtner Fromm.

Krampf-, Keuch- oder Stiefhusten.
Der Gebrauch von einigen Flaschen **weißen Brust-Syrup** aus der Fabrik des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau, bezogen von Herrn A. Herz hier, welchen ich bei meiner Kinder starkem Keuch- und Krampfhusten angeordnet, war von außerordentlich hilfreichem Erfolg, und mit Recht ist dieser angenehme Saft in solchen Fällen zu empfehlen.
Schneidemühl, den 26. Dezember 1867.
Winc. Neumann, Lehrer.

Obiger Syrup ist stets zu Fabrikpreisen vorrätzig bei **Albert Böhringer** in Murrhardt.

Sulzbach.
Einen noch ganz guten
Schmidblasbalg
hat billig zu verkaufen
Schmidmeister Schlipf.

Hopfenmarkt Nürnberg.
Verkauf, Einkauf, Lagerung Berichte von Hopfen befragt billigst und prompt
Tropold Held
Hopfen-Commissions-Geschäft Nürnberg a.
Baumwollene Strickgarne
zu
Fabrikpreisen
empfehlen
die mechanische Spinnerei
und
Garnhandlung
von
C. S. Binz
in Winnenden.

Badnang.
Harmonika.

Eine große Auswahl **Mundharmonika** von 2 Kr. bis 1 fl. 12 Kr. per Stück, worunter die beliebtesten Wiener Droschinger und ächte Knittlinger, sodann

Ziehharmonika
von 1-10 fl., worunter mit Glodenspiel, empfiehlt bestens,
Wagner & Co.

Badnang.
Nichtennadel-Bonbons von Fr. Kaiser in Waiblingen
das Paquet zu 9 Kr. für Brust- Husten und Lungenleidende. Diese zugleich magenstärkenden Bonbons sind durch ihre schnell lösende Wirkung sehr beliebt. Es empfiehlt dieselben bestens
Louis Kübler, Conditor.

Frankfurt a/M. | München
Rohmarkt 7. | Kaufingerst. 21.

Die Annoncen-Expedition
von
G. L. Daube & Comp.
in Stuttgart
25. Königsstraße 25.
empfiehlt sich zur Besorgung von Anzeigen in alle Zeitungen aller Länder.
Unsere Vermittlung gewährt den Inserirenden **Ersparnis an Porto, Mühe und Zeit**, unter genauer Berechnung der **Originalkosten**. Gewährt unentgeltliche **Vervielfältigung eines Manuscripts**; Uebersetzung in fremde Sprachen, Gratislieferung von **Zeitungs-catalogen**; **Kostenvoranschläge**, vollständige **Belegblätter** und den Aufträgen entsprechende **Kabattvergünstigung**.

Hamburg | Brüssel
Neuer Wall 62. | rue du pepin 33.

Badnang.
Die Hammerschmiede bei Siebersbach,
welche in Folge abgeschlossenen Vergleichs wieder auf Eufette Schreger, nun deren Erbinn Frau Wörle in Baden-Baden übergegangen ist, wird hiedurch zum **Verkaufe** ausgeben. Dieselbe hat, da die ganze Lanter ihr zugeführt werden kann, eine nicht unbedeutende Wasserkraft. Wenn sie nicht mehr als Hammerschmiede benützt werden wollte, so eignet sie sich auch zu jedem andern Werkbetrieb; insbesondere würde durch die Nähe von Sulzbach (und Murrhardt), wo es mehrere Gerber gibt, eine Loh-Mühle und Haut-Walke sich sicherlich gut rentiren. Im Falle ein Kauf nicht zu Stande käme, würde sie auch auf mehrere Jahre verpachtet. Kaufs- beziehungsweise Pachtliebhaber werden eingeladen, sich mit dem unterzeichneten Bevollmächtigten ins Benehmen zu setzen.
Reconf. Wildt.

Tages-Ereignisse.

Wie schon im letzten Blatt gemeldet wurde, gieng die mehrere Tage in Anspruch genommene, heiße Adressdebatte der Kammer der Abgeordneten mit dem merkwürdigen Ausgang zu Ende daß seine Antwortadresse auf die Thronrede zu Stande kam! Dieser Ausgang, nachdem er in einem kurzen aber hitzigen Schärmügel das Erlaßsen einer Adresse schließlich ohne großen Widerspruch beschlossen worden; nachdem die Kommission in der eingehendsten Weise die vorgelegten Entwürfe durchgearbeitet und am Ende in ansehnlicher Mehrheit gegen zwei Minderheiten ihren Antrag gestellt hatte; nachdem die Adresse, soweit sie die inneren Fragen behandelt, in der Hauptsache ziemlich Uebereinstimmung im Haupte gefunden; nachdem am Schluß der höchst interessanten allgemeinen Berathung der Mehrheitsentwurf noch mit 46 gegen 41 Stimmen der Einzelberathung zu Grunde gelegt worden; — dieser Ausgang ist ein getreues Spiegelbild der herrschenden politischen Zersahrenheit im Lande!

Stuttgart, 18. Dez. Der Entwurf eines Gesetzes betreffend die religiösen Dissidentenvereine, lautet: "Die Bildung religiöser Vereine außerhalb der vom Staat als öffentliche Körperschaften anerkannten Kirchen ist von einer vorgängigen staatlichen Genehmigung unabhängig. Es steht diesen Vereinen das Recht der freien gemeinsamen Religionsübung im häuslichen und öffentlichen Gottesdienst, sowie der selbständigen Ordnung und Verwaltung ihrer Angelegenheiten zu. Dieselben dürfen jedoch nach ihrem Bekenntniß, ihrer Verfassung und ihrer Wirksamkeit mit den Geboten der Sittlichkeit und mit der öffentlichen Rechtsordnung nicht in Widerspruch treten. Alle mit gegenwärtigem Gesetz nicht im Einklang stehenden seither geltenden Vorschriften sind aufgehoben."

Stuttgart, 21. Dez. Landesproduktentbörse. Im Getreidehandel ist auch vorige Woche keine Besserung eingetreten, indem beinahe sämtliche Berichte von auswärtigen Handelsplätzen eine gleichlautende gedrückte Stimmung konstataren. Auf den bayerischen und württembergischen Märkten fand größtentheils ein kleiner Rückgang der Preise statt, wobei jedoch die Zufuhren so ziemlich geräumt wurden. Die heutige Landesproduktentbörse verlief in lauer Stimmung und es erlitt hauptsächlich Wehl in Folge des günstigen Wasserstandes einen weiteren Abschwung. Wir notiren: ungar. Weizen ohne Handel wegen zu hoher Forderung, bayr. 5 fl. 36-42 Kr., Kernen 5 fl. 24-30 Kr., Dinkel 3 fl. 48 Kr., Gerste bayr. 5 fl. 30 Kr., württ. 5 fl. bis 5 fl. 15 Kr., Hafer 4 fl. 12 Kr. Wehl Nr. 1 9 fl., Nr. 2 8 fl., Nr. 3 6 fl., Nr. 4 5 fl. Kartoffeln werden in größeren Partieen angeboten.

Gaildorf, 21. Dez. In der Nacht vom letzten Freitag kam der Müller H. in Dedendorf auf eine bedauerlichwürdige, allgemeine Theilnahme findende Weise um das Leben; derselbe wollte in der Mühle nachsehen, wurde vom Rade erfaßt und fand im Kocher seinen Tod.

Weil im Dorf, 19. Dez. Diesen Morgen um 9 Uhr ist eine Frau von hier, welche auf die Messe nach Stuttgart wollte, in der Nähe Feuerbachs von einem wegen Diebstahls schon oft bestrafte Individuum angefallen und am Kopfe nicht unerheblich verletzt worden; durch die Ankunft eines Bürgers von Feuerbach wurde der beabsichtigte

Tages-Ereignisse.

Kaub vereitelt. Der Thäter ist bis jetzt noch nicht beigebracht.
Um den 21. Dez. Kürzlich wurde bei hiesigem Postamt ein Postpaket, angeblich von einem hiesigen Handlungschauffeur, gegen bedeutende Nachnahme mit der gefälligen Firma des Hauses an ein Nürtinger Handlungschauffeur aufgegeben. Anstatt der angezeigten Stahlplatten aber enthielt es einen 10 Pfund schweren Backstein. Nach dem Betrüger wird gefandelt.

Vom Allgäu, den 17. Dez. Unter den mancherlei Mitteln zur Beförderung der Volkskultur stehen gute Volksbibliotheken mit oben an. Diesen Gegenstand zogen denn auch die vereinigten Schulinspektorate Wangen und Böny bei der letzten Bezirkschulversammlung in den Bereich ihrer Berathungen und stellten einen dießfalligen Antrag bei der Amtsversammlung, welcher letztere sofort aus Korporationsmitteln einen Beitrag von 250 bis 300 fl. zur Gründung und erstmaligen Ausstattung von Gemeindebibliotheken bewilligte.

München den 18. Dez. Die Anklage gegen die Redakteure des Nürnberg. Anzeigers wegen Verleumdung des Generalleutenants v. Herrmann, dessen Kommandoführung im Kriege von 1866 betreffend, ist heute vor dem Schwurgericht in Ansbach verhandelt worden. Nach telegraph. Mittheilung sind die Angeklagten freigesprochen worden!

Nürnberg, 19. Dez. Hopfenbericht. Die unerwartet großen Zufuhren dieser Woche haben mit den Resten des Donnerstagsmarktes gestern ihre Käufer, wenn gleich zu gedrückten Preisen, gefunden; es wurde wieder von 20 fl. in geringer Qualität bis 16 fl. abwärts gekauft.

Pforzheim, 19. Dez. In dem zu dem hiesigen Amtsbezirke gehörigen Dorfe Dietlingen herrscht schon seit mehreren Wochen die Lungen- und Brust-entzündung in sehr bedenklichem Grade und sind derselben bereits über 100 Stück Vieh zum Opfer gefallen. Die Staatsregierung hat energische Mittel ergriffen, um der Verbreitung der Krankheit entgegenzuwirken, indem dieselbe alle der Ansteking verdächtigen Thiere tödten und dem Eigenthümer vollständigen Ersatz hiefür zukommen läßt. Leider wirkt den von den Behörden ergriffenen Maßregeln die Gleichgültigkeit und Eifersuchtlosigkeit eines großen Theils der Bevölkerung entgegen.

Schweningen, 17. Dez. Vorgestern Nacht nach 10 Uhr fiel ein beim Eisenbahnbau beschäftigter, aus dem Tuttlinger Oberamt gebürtiger, junger Arbeiter einen hiesigen Knecht aus Eifersucht meuchlings an, schlug ihn mit einem Brügel mehrmals auf den Kopf, daß er niederfiel, und versetzte ihm schließlich noch einen Stich in's Genick, daß er heute früh verschied.

Berlin den 19. Dez. Das Abgeordnetenhaus nahm den Antrag des Abg. Löwe auf Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer an, genehmigte sämtliche Propositionen des Etats der indirekten Steuern und vertagte sie darauf bis zum 7. Januar.

Berlin den 20. Dez. Prinz Felix Salm-Salm, der einstige Adjutant des Kaisers Maximilian von Mexico, ist jetzt als Major bei dem 4. Garde-Granadier-Regiment Königin in die preussische Armee getreten.

Basel den 19. Dez. Seit einigen Tagen drohten die Führer der hiesigen internationalen Arbeiterpartei mit Ar-

beits-einstellung; es ist aber die Ruhe bis jetzt nicht gestört worden. Die große Mehrheit der Bevölkerung steht zu Gesetz und Behörden, jede Einmischung verwerfend.

Basel den 21. Dez. Wahrscheinlich kommt es zur Verständigung mit den Bankwebern.

Bern, 19. Dez. Der Nationalrath hat die Frage der Revision der Bundesverfassung an den Bundesrath zur Berichterstattung überwiesen.

Paris den 19. Dez. Der Graf Saint-Ballier, bisher Kabinetsekretär des Marquis v. Moustier, ist zum Gesandten Frankreichs in Stuttgart ernannt, an Stelle des Marquis Chateaurenard, der nach Dresden verlegt ist.

London, 14. Dez. Eine Klage auf Entschädigung, welche im Interesse dreier unminoritären, durch das große Eisenbahnunglück in Wales des Waters beraubten Kinder gegen die betreffende Eisenbahngesellschaft eingeleitet war, ist am verwichenen Sonntag zu Gunsten der Kläger entschieden worden. Die Gesellschaft wurde zur Zahlung von 4350 Pfd. Sterling verurtheilt.

Madrid den 19. Dez. Die Gaceta sagt, daß den Telegrammen zufolge die Wahlen überall mit Ruhe und Ordnung vor sich gehen.

Florenz den 17. Dez. Die Kommission für die provisorische Fortführung des Budgets hat mit 6 gegen 3 Stimmen beschlossen, die Suspension der Zahlung der päpstlichen Schulden zu beantragen.

Florenz den 19. Dez. Das Ministerium stellt dem Antrage Cairoli auf Suspension der Zahlung der Zinsen der päpstlichen Schulden die Kabinetfrage entgegen.

Rom, 20. Dez. General Della Rocca, welcher in einer Specialmission des Königs von Stalien zu Gunsten der zum Tode Verurtheilten hier anwesend ist, wurde vom Papste und von Antonelli empfangen.

Florenz, 22. Dez. Die Kammer bezieht gestern über den Antrag der Budgetkommission, daß die Zahlung der Zinsen der päpstlichen Schulden suspendirt werden solle. Bei der Abstimmung wurde der Antrag Cairoli mit 211 gegen 111 Stimmen verworfen und der Gesetzesentwurf des Ministeriums über das provisorische Budget mit 201 gegen 58 Stimmen genehmigt.

Florenz, 22. Dez. Die Sacra Consulta in Rom hat Befehl erhalten, nach Weihnachten die Revision des Prozesses Ajani und Luzzi vorzunehmen.

Konstantinopel den 20. Dez. Photiadès Bey, der abberufene Gesandte der Pforte in Athen, ist hier angekommen.

Konstantinopel, 21. Dez. Die Turquie schreibt: Griechenland macht erhebliche Vorbereitungen zum Kriege. Der Levant Herald schreibt: Die Pforte hat drei Wochen Frist vor der Austreibung der Griechen zugefanden. Rußland hat den griechischen Schiffen gestattet, russische Flaggen zu führen. Hobbart Pascha blockirt Syra mit 7 Schiffen.

* Die Arbeiten zur Herstellung des Suezkanals werden nach einer Mittheilung des Hrn. v. Lespsy mit dem 1. Okt. 1869 vollendet sein.

New-York den 9. Dez. Der Kongress hat den Antrag verworfen, dem Präsidenten Johnson die Kosten seines Prozesses, die auf 50,000 Doll. veranschlagt sind, zu bezahlen.

New-York, 9. Dez. Die Nachrichten aus Cuba sind fortwährend widersprechender Natur; während die Berichte aus amtlichen Quellen den Aufstand als winzig erscheinen lassen, stellen Nachrichten von den Aufständischen die Lage in einem ganz andern Lichte dar.

Die Pelzkappe und das Taschentuch

(Erzählung von Carl Hansich.) (Fortsetzung.)

„Guer Durchlaucht! Gott gibt mir ein, zu reden, sonst würd' ichs nicht wagen. Mein Sohn liebt die Tochter des Amtmanns Born in Buchholz, ein braves hübsches Mädchen. Diese Liebe schreibt sich von der Kindheit her und ist mit ihnen herangewachsen. Der Amtmann verweigert meinem Sohne die Hand der Tochter, weil er mit meinem Manne um einer geringfügigen Ursache willen in Zwist lebt. Mein Mann hat umsonst die Hand zum Frieden geboten. Mein heißester Wunsch ist, meinen Sohn glücklich zu sehen. Wenn es nicht zu fühl wäre, so möchte ich Guer Durchlaucht wohl unterthänigst bitten —“

„Um das Mädchen für Ihren Sohn anzuhalten, nicht wahr?“

„Ich wage kaum, ja zu sagen, aber ich dürfte von dieser Gnade alles hoffen.“

„Nun wohl. Ich fahre durch Buchholz und werde mit dem Amtmann reden. Aber, Sie wissen wohl, der Fürst muß das Recht des Vaters ehren. Ich kann nichts thun, als ihn zu bewegen suchen. Von seinem Willen allein hängt die Gewährung ab. Sind Sie damit zufrieden?“

Die Försterin küßte mit innigem Gefühle die Hand des gütigen Fürsten, der wieder zur Gesellschaft trat.

„Meine Herren!“ sagte er zu seiner Begleitung, „ich habe meiner Gemahlin versprochen! zu rechter Zeit am Tische zu sein; in Buchholz hält mich noch ein kleines, aber wichtiges Geschäft auf, wir wollen uns auf den Weg machen.“

Alles flog, den Willen des Gebieters zu erfüllen.

Der Fürst schied mit der freundlichsten Herablassung von der Försterfamilie, und versprach der Mutter, von dem Erfolge Nachricht zu geben.

„Ach, so wirst Du doch glücklich!“ rief die Mutter, ihrem Sohne um den Hals fallend, und nun erzählte sie, was sie den Fürsten gebeten und was er ihr versprochen habe.

Der Förster schüttelte zwar den Kopf und war mit seiner Frau nicht ganz einverstanden, denn, sagte er, man muß sich hinter die Macht eines Stärkern verstecken, wenn man zu schwach ist, Spitze zu bieten, sonst wird man vom Feinde verachtet. Zudem galt es das Glück seines Sohnes, und einem Weibe, meinte er, könne man schon eher etwas vergeben, was beim Manne unzerzählich wäre.

„Nun zum Essen, Mutter!“ rief er, „mein Magen ist um einüige Zoll länger geworden. Wo sind denn unsere Gäste?“

Diese hatten indessen in einem heiteren Zimmer des Hauses bei Wein und Kuchen, die Abfahrt des Fürsten erwartend, und wurden nun von dem gastfr. undlichen Försterpaare zum wohlbedachten Tische geführt.

Der Hauptgegenstand des Gesprächs war

natürlich der Fürst: das glänzende Meteor des Tages. Einer rühmte dies von ihm, der andere jenes; und endlich kamen alle in dem Urtheil überein, daß er die volle Liebe und Verehrung seiner Unterthanen verdiene. Der volle Becher kreiste auf das Wohl des Trefflichen!

Sie saßen noch in munterem Gespräche, als ein Leibjäger ansprengte und der Försterin ein Billet von der Hand des Landjägermeisters überbrachte.

Diese nahm es mit jener unschuldigen Eitelkeit, die guten Menschen eigen ist, wenn sie sich mit Auszeichnung behandelt sehen, nöthigte den reisonformirten Pseudojäger an den Tisch, und öffnete dann, sich bei der Gesellschaft entschuldigend, das Schreiben.

Friz hing mit der gespanntesten Aufmerksamkeit auf dem Gesichte der Mutter, den Inhalt aus ihren Mienen herausstudierend. Sie erblickte ein wenig, ihr Auge füllte sich mit Wasser; dann rundeten sich die bangewordenen Züge in die behaglichen Linien einer sanften Freundlichkeit.

Schweigend reichte sie das Schreiben ihrem Gatten, der es mehr mit Gleichmuth las und es dann dem Sohne reichte. „Mein Friz ist durch die Gnade des Fürsten Förster geworden,“ sagte er, sich zu der Gesellschaft wendend, die mit stiller Neugierde auf etwaige Mittheilung harrten, „und ist mir zum Adjunct gegeben worden; das schreibt der Herr Landjägermeister auf Befehl Seiner Durchlaucht.“

Man wünschte der Familie Glück und ergriff die Gelegenheit, auf das Wohlsein derselben die Gläser zu leeren.

Der Leibjäger nahm Abschied und trabte weiter.

„Les das Schreiben vor, Friz,“ sagte der Vater, wir haben kein Geheimniß vor unsern Gästen.

Friz las:

„Höchsten Auftrags zufolge soll ich Ihnen das Bedauern des Fürsten über den mißlungenen Versuch bei dem Amtmann Born in Buchholz auszudrücken, zugleich aber auch die erfreuliche Nachricht mittheilen, daß Seine Durchlaucht in Berücksichtigung der guten Dienste des Vaters Ihren Sohn zum Förster und Adjunct Ihres Mannes zu ernennen geruht haben, wozu ich von Herzen Glück wünsche.“

„Der mißlungene Versuch —“ ergänzte der Förster, „beruht auf einem vortheilhaften Einflusse meiner Frau, den allzugütigen Fürsten mit dem gespannten Verhältnisse zwischen mir und dem Amtmann Born bekannt zu machen und seine Vermittlung anzusprechen. Jedermann weiß die einfältige Veranlassung des Streits; ich habe die Hand zur Veröhnung geboten, und von Herzen, das weiß Gott! Er kößt sie zurück, und so habe ich mir nichts vorzuwerfen. Er thut, was er vor seinem Gewissen verantworten kann, ich hasse ihn deshalb nicht; das beweise ich, indem ich auf sein Wohl trinke.“

Er ergriff das Glas, und stieß ringsum an.

„Nun, besinne Dich nicht,“ sagte er zu seiner zögernden Gattin, „die Dnyen sollen ihm klingen, daß wir so freundlich seiner gedenken.“

Friz hatte auf dem Jagtplatz mit der Wildabfuhr Geschäfte und verließ die Gesellschaft, in deren Kreise die Munterkeit mit jeder frischen Glase sich vermehrte, bis endlich bei eindruckendem Abende die frühlichen Waidmänner glänzenden Anlitzes und mitunter wankenden Ganges von dem ehrenhaftesten Försterpaare Abschied nahmen und den Heimweg suchten.

(Fortf. folgt.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt.

Unterhaltendes.

Pariser Leben. Eine Mama a la Benoiton, also nicht gerade das Muster der Häuslichkeit, suchte in einem öffentlichen Garten, wo sie sich mit einer gleichgesinnten Freundin erging, ihr Kind aus einer größeren Gruppe spielender Kinder herauszufinden. „Sehen Sie es schon?“ fragte die Freundin. — „Ich suche seine Amme,“ entgegnete Madame Benoiton. — „Seine Amme?“ — „Freilich, denn diese kleinen Kinder gleichen sich ja alle, wie ein Ei dem andern; ich erkenne das meinige am leichtesten an seiner Amme.“ — „Und ich,“ versetzte die Freundin, „ich finde wieder, daß alle Bonnen einander ähnlich sehen.“ — „Woran erkennen Sie also die Ihrige?“ — „An ihrem Zaunen.“

Auflösung des Räthfels in Nr. 151: Lumpensammler.

(Eingefandt.)

An den Einsender des Räthfels im Murrthalboten vom 17. d. M. mit der Auflösung Buchstabe A:

Räthfel.

Zweifelhig bin ich nur, und leicht zu rathen, Du findest mich im sel'gen Beisele Und gleiches Recht hat Eisele an mich. In jeder schönen See! bin ich zu finden Und der Gesell trägt ohne Stolz in sich. In jedem Lebewuch bin ich enthalten, Die Kessel brennt, doch steck' auch ich in ihr. In Liebesfesseln wohn' ich in den Falten.

Den Löser des Räthfels bittet der Geldöte statt eines Käsegens Bier um Dinsteln und Spreu.

A. Z.

Bachnanger Schranne vom 23. Dez.

Table with 4 columns: Getreides Gattungen, Höchster Preis, Mittel Preis, Niedrigster Preis. Rows include Kernen, Dinkel, Gerste, Haber.

Galler Fruchtpreis vom 19. Dezember.

Table with 4 columns: Frucht Gattungen, Höchster Preis, Mittel Preis, Niedrigster Preis. Rows include Kernen, Gemischt, Roggen, Gerste, Haber.

Gold-Cours vom 22. Dez.

Table with 2 columns: Gold-Cours, Preis. Rows include Friedrichsd'or, Napoleonsd'or, Randbanknoten, Wistolen, Engl. Sovereigns, Dollars in Gold.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Nr. 153.

Dienstag den 29. Dezember

1868.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorauszahlung, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 kr. im Oberamtsbezirk Badnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr. außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei jeder Schrift die dreispaltige Zeile 2 kr., die zweispaltige 4 kr.; bei Fortschritt das Doppelte.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar 1869 beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthal-Boten, zu welchem Zwecke alle Postämter und Postboten Bestellungen annehmen.

Wie die Redaktion schon bisher sich bemüht hat, stets das Neueste und Nützlichste in jedem die Leser interessirenden Zweige zu bringen, so wird sie dies mit dem Eintritt in das neue Jahr, wo zugleich das Blatt eine der gegenwärtigen Zeit mehr entsprechende Form bekommen wird, noch mehr thun.

Durch die sich stets mehrende Auflage des Blatts sind auch die demselben zugewendeten Anzeigen von bester Wirkung.

Das Blatt kann darum mit Recht in beiden Richtungen empfohlen werden. Die Redaktion bittet aber um möglichst baldigen Eintritt in das Abonnement, weil sonst leicht Störungen in der Versendung des Blatts eintreten könnten.

Der Preis für Abonnement und Anzeigen bleibt unverändert. Die Redaktion des Murrthal-Boten.

Gemeinschaftliches Oberamt Badnang.

Nachstehende Einladung wird hiedurch zur Kenntniß der gemeinschaftlichen Aemter mit dem Bemerken gebracht, daß nicht nur die möglichste Verbreitung dieses Blatts, sondern auch eine regere Unterstützung desselben durch Einsendung von zeitgemäßen Beiträgen gewünscht wird.

Badnang, den 24. Dezember 1868.

R. gem. Oberamt. Drescher. Moser.

Einladung zum Abonnement auf die Blätter für das Armenwesen für das Jahr 1869.

Die Blätter für das Armenwesen stehen an der Schwelle ihres 22ten Jahrganges. Sie haben in den verfloßenen 21 Jahren ihr nächstes Ziel stets im Auge behalten, nämlich die Hebung unserer Armenzustände, sowie die Belebung und Einigung aller Bestrebungen — auf dem Gebiete der Armenpflege.

Dabei fand sich aber auch mannfache Veranlassung zu Besprechung der allgemeinen nationalökonomischen Gesetze, auf denen aller Volkswohlstand beruht. Bei den in Aussicht stehenden mannfachen Änderungen unserer Armengesetzgebung, namentlich der in das Volksleben tief eingreifenden Verehelichungs- und Ueberfiehungs-Gesetze dürfte diese Seite unserer Aufgabe um so mehr Beachtung verdienen.

Auch der Einfluß der mächtigsten geistigen Kraft — der Religion — auf die Wohlfahrt der Völker wie der Einzelnen durfte in unserem Programm nicht unbeachtet bleiben, übrigens unbeschadet der Rücksichten, welche ein paritätisches Blatt den einzelnen ConfeSSIONen gegenüber zu nehmen hat.

Das Blatt wird in gleichem Geiste fortgeführt werden und bitten wir alle Freunde des von uns gepflegten, so überaus wichtigen Werks um ihre fernere kräftige Unterstützung, theils durch zeitgemäße Beiträge, theils durch ihr Wirken für weitere Verbreitung des Blattes.

In einer unlängst in Ludwigsburg stattgehabten Versammlung von Hausvätern und Comitemitgliedern württembergischer Rettungsanstalten wurden die Blätter für das Armenwesen zum Organ auch für diesen Zweig der Armenfürsorge erwählt. — Wir hoffen, daß aus diesen Kreisen durch Mittheilung praktischer Erfahrungen unserem Blatt manche Bereicherung zukommen werde. — Ähnlichen Mittheilungen aus den Thätigkeitsgebieten der vielen anderen wohltätigen Vereine werden wir gleichfalls gerne unsere Spalten öffnen, wie wir auch fortfahren werden, das Interessantere aus den Wohltätigkeitsbestrebungen im Auslande unsern Lesern je und je vorzuführen.

Nachdem das R. Ministerium des Innern die Anschaffung der Blätter für das Armenwesen für sämtliche Gemeinden empfohlen hat, so erlauben wir uns die gemeinschaftlichen Oberämter mit der Bitte hierauf wiederholt aufmerksam zu machen, die Bestellungen an die zuständige Poststelle gefälligst veranlassen zu wollen, damit die Druckerei die Größe der Auflage rechtzeitig ermessen kann.

Sammlern von mindestens 15 Abonnenten erhalten auf Verlangen ein Freieemplar (mittels Ersatzes der Baarzulage von 1 fl. 4 kr.)

Stuttgart den 16. Dezember 1868.

Die Redaktion: Pfarrer Dr. Gahn. Deconomie-Verwalter, Hofrath Niede.

Revier Kleinaspach. Holz-Verkauf am Montag den 4. Januar 1869 im Staatswald Büchle zunächst des Frühmehshofe: 1 Eiche 16' lang und 18 1/2" mittlerer Durchmesser, 2 Rst. eichene Scheiter und Brügel, 1 1/2 " birchene Scheiter und Brügel, 1 1/2 " erlene ditto, 4 1/2 " aspene Scheiter und Brügel, 4 1/2 " Laubholz-Anbruch; 75 eichene, 450 buchene, 376 aspene und 1138 gemischte Wellen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Eschlag. Reichenberg den 21. Dezbr. 1868. R. Forstamt. Bechtner.

Revier Winnenden. Holz-Verkauf am Dienstag den 3. Januar 1869 im Staatswald Zwerenberg bei Bürg: 10 forchene Stämme 5—11" stark und 20 bis 32' lang, 72 1/2" Rst. forchene Scheiter und Brügel, 2750 Stück forchene und gemischte ungebundene Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 1/2 Uhr im Wald. Reichenberg den 22. Dezbr. 1868. R. Forstamt. Bechtner.

Unterzeichneter bringt am nächsten Mittwoch den 30. d. M. große Rhein-Erbisen bester Qualität, welche sich beim Kochen auszeichnen erprobt haben und bestens empfohlen werden können, im Bachnanger Fruchthaus zum Verkauf, weshalb er Jedermann hierauf aufmerksam macht. Johannes Beyermeister aus Kleinbottwar. Sulzbach. Feinste Orangen-Punsch-Essenz, Rhum, Urac, sowie alle Sorten feinste, mittelfeine und ordinäre Liqueure & Brautweine empfiehlt zu billigem Preise Christian Kienzlen.

